



Pressekontakt:
Susanne Lanker
031 370 70 80
susanne.lanker@beges.ch

27.Mai 2010, Abdruck frei

MEDIENMITTEILUNG

Welttag ohne Tabak - Gemeinden im Kanton Bern fördern aktiv und innovativ das Nichtrauchen

Langenthal, Schüpfen, Steffisburg und Zollikofen verfolgen das Ziel, die Bevölkerung für das Thema Tabakkonsum zu sensibilisieren. Die vier Berner Gemeinden engagieren sich seit zwei Jahren im nationalen Pilotprojekt «Gemeindeorientierte Tabakprävention» von Radix. Die Berner Gesundheit unterstützt die Gemeinden in der Planung und Umsetzung der Projekte. Die Bilanz ist gut: Alle vier Gemeinden setzen eine Vielfalt von massgeschneiderten Ideen um.

Seit zwei Jahren engagieren sich Langenthal, Schüpfen, Steffisburg und Zollikofen im Rahmen des nationalen Pilotprojektes «Gemeindeorientierte Tabakprävention» auf Gemeindeebene zum Thema Tabakkonsum und Passivrauchen. Das Pilotprojekt hat zum Ziel Tabakpräventionsstrategien auf Gemeindeebene zu verankern. Die im Kanton Bern bereits durchgesetzten politischen Vorstösse im Bereich Jugendschutz und Schutz vor Passivrauchen sind in den teilnehmenden Gemeinden durch weitere Massnahmen gestützt worden. Beispielsweise führt die Gemeinde Schüpfen für Gastronomie- und Detailhandelbetriebe Schulungen für das Personal für die bessere Einhaltung des Jugendschutzes durch und macht Testkäufe. Die Gemeindeverwaltung Steffisburg sowie ein Grossunternehmen in Langenthal unterstützen die Lernenden dabei, rauchfrei zu bleiben oder zu werden. Dank des Projektes und dem Präventionsprogramm «cool & clean» ist es gelungen, die Zuschauenden und die Sportler vollumfänglich von Passivrauch zu schützen. Weiter ist in Langenthal eine Fachkommission Gesundheitsförderung in Entstehung. Das Eisstadion in Langenthal wurde dank Engagement der Projektgruppe und dem Präventionsprogramm «cool & clean» rauchfrei. Auch sind in Langenthal Triple-P Kurse zur Stärkung der Eltern in ihrer Vorbild- und Erziehungsrolle geplant. Zollikofen entwickelt eine

Charta Zollikofen rauchfrei. Interessierte können diese unterzeichnen, erhalten ein Label und können damit ihr Engagement im Bereich Tabakprävention publik machen. Jugendliche arbeiten bei der Gestaltung des Labels und dem Bewerben der Teilnahme an der Charta mit.

Entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung der Massnahmen war das Vorgehen in den Gemeinden. In einem ersten Schritt haben die Gemeinden eine Vereinbarung zur Teilnahme unterschrieben. Danach wurde eine breit abgestützte Projektgruppe aus Schlüsselpersonen aus den Bereichen Jugendarbeit, Gastronomie- und Detailhandel, Schule, Betriebe, Vereine und Gemeindebehörde zusammengestellt. Gemeinsam mit den Schlüsselpersonen hat die Berner Gesundheit eine Situationsanalyse in den Gemeinden durchgeführt. Daraus resultierend hat die Projektgruppe bestehend aus den Schlüsselpersonen bedarfsgerechte Massnahmenpläne entwickelt und umgesetzt. Das Pilotprojekt wird mit einer Abschlussstagung (<http://www.radix.ch>) am 10. Juni 2010 in Bern abgeschlossen.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Stiftung Berner Gesundheit, Susanne Lanker, Projektleiterin, 031 370 70 80, susanne.lanker@beges.ch, www.bernergesundheit.ch
Erreichbarkeit: Dienstag, Donnerstag, Freitag

2525 Zeichen (ohne Leerzeichen)

Stiftung Berner Gesundheit – Gemeinsam für mehr Gesundheit

Wir engagieren uns für eine wirkungsvolle und professionelle Gesundheitsförderung im Kanton Bern. Unsere Kernaufgaben sind Suchtberatung, Prävention und Sexualpädagogik. Die Dienstleistungen erbringt unsere Stiftung im Auftrag der kantonalen Gesundheits- und Fürsorgedirektion. Wir betreiben ein aktives Qualitätsmanagement und sind QuaTheDa zertifiziert.

Mit den 4 Regionalzentren in Bern, Biel, Burgdorf und Thun sowie den 17 Beratungsstützpunkten im gesamten Kanton sind wir überall in Ihrer Nähe.